

## Pressemitteilung

### Coole Wollmilchsau

**Kombitauglich, Multitemp, Doppelstock, Temperatur überwacht. – Alles schon da gewesen, aber nicht als Gesamtpaket. Zusammen mit dem Fahrzeugbauer Krone, dem Kühlgerätehersteller Carrier und dem Telematikanbieter Idem fährt die Dreier AG in eine Ära der Zukunft. Der Marokko-Pionier offeriert dem Frigo-Bereich neue Standards.**

Es geht um eine Art „Eier legende Wollmilchsau“. Betriebswirtschaftler bestreiten die Existenz einer solchen Spezies wiederholt. Und nun gibt es sie doch? - In Zusammenarbeit mit den Anbietern Krone, Carrier und Idem hat die Dreier AG einen wahrhaftig multifunktionalen Wechselbehälter auf die Beine gestellt, dies im wahrsten Sinn des Wortes. Denn wie jedem seiner Art hat Krone ihm vier Stützbeine auf den Weg gegeben. Er will aber nicht nur stehen, sondern auch fahren, und zwar sowohl auf der Strasse als auch auf der Schiene.

#### **Was darf's denn sein...**

Bis hierhin klingt alles richtig, aber nicht sensationell. Die Geschichte wird auch dann noch nicht zur Sensation, wenn man ergänzt, dass diese Transporteinheit kühlen kann. Aber mehr noch: sie kann in zwei Kammern beziehungsweise Zonen unterschiedliche Temperaturen fahren, dazwischen eine Trennwand, die sich nach Bedarf nach vorn und hinten verschieben lässt. Vielleicht auch noch Doppelstock-Equipment gefällig, am liebsten individuell höhenverstellbar? – Ja sicher. Und etwa noch ausgeklügelte Ladungssicherung gegen Beschleunigungs- Verzögerungs- und Seitenkräfte? – Doch gerne.

#### **Aus unbegleitet begleitet gemacht**

Und jetzt kommt das Beste: Dieser Wechselbehälter ist mit der durchgehenden Temperaturüberwachung T-Control ausgerüstet. T-Control wurde vom Telematik-Spezialisten Idem eingebaut, zusammen mit dem Fahrzeugbauer Krone und dem Kühlgerätehersteller Carrier. Was bringt das? – Simon Schaub, Fuhrparkleiter bei der Dreier AG, hat die ganze Entwicklung erlebt. Er hat die Marokko- und Spanienabteilung des Unternehmens geleitet. Diese Transporte hatten denn auch, vor ungefähr vier Jahren, den Bedarf an einem solchen Überwachungssystem aufgezeigt. Die Kunden, insbesondere der Pharmaindustrie, wollten Gewissheit darüber haben, wann und wo ihre kostbare Fracht mit welcher Temperatur unterwegs gewesen ist. Und heute sagt er dazu: „Bei den Marokkofahren ging es darum, dem Kunden beim Entladen die Daten des gesamten Trips zur Verfügung zu stellen. Das waren die Anfänge. Wir haben das adaptiert auf unseren Schweizer UKV, unbegleiteten Verkehr. So gesehen haben wir aus dem unbegleiteten Verkehr einen begleiteten gemacht. Dies, indem wir nun auch ohne Fahrer vor Ort feststellen können, welche Temperatur im Transportbehälter herrscht. Wir haben jederzeit Zugriff auf die Werte. Wir können auch einen Gefahrenbereich definieren und ihn uns melden lassen. Beispiel: Sobald vier Grad Celsius überschritten werden, geht ein SMS an den zuständigen Nachtdisponenten, der sofort reagieren kann.“

#### **Big Brother**

Mit google maps, so Schaub weiter, wissen wir eins zu eins, wo das Transportgefäß sich befindet. Schon an der Rampe oder noch in der Strasse nebenan? - Es kann natürlich auch sein, dass der vom System erfasste Auflieger beim Kunden steht, die Sattelzugmaschine dagegen vor der Badeanstalt, relativiert der Fuhrparkleiter humorvoll den Effekt des „Big brother is watching you“. Ein bisschen Freiheit bleibt den Fahrern. Viel wichtiger ist, dass Vorfälle wie Türöffnungen an Wechsellagerscheiben oder Auflieger wo und wann registriert werden. „Wir können auch Geo-Kreise definieren, innert

denen eine Türöffnung meldungslos zugelassen wird, nicht aber ausserhalb. Emergency shut down: In Notfällen kann das System von Idem ein Kühlgerät vom Büro aus abschalten. Zur Kontrolle allgemein: Immer häufiger wollen Kunden zwei Kontrollfühler pro Kammer beziehungsweise Kühlzone. Die Luft, die vom Verdampfer abströmt, kommt nicht immer ungehindert zurück. Deshalb wird eine gesamtheitliche Temperaturkontrolle im Kasten verlangt. Wichtige Fakten zum Equipment von Krone: Die Air-Line-Schiene ermöglicht individuelle Doppelstockanpassung mühelos. Ein Zurrsystem mit Dreifachleisten sichert die Ladung perfekt. Keine Einzelmaske: Der neue Wechselbehälter der Dreier AG ist keine Einzelmaske, keine Eintagsfliege, kein PR- oder Marketing-Gag. Aktuell geht eine Zehnerserie in den Einsatz. Die Zahl der überwachten Einheiten des Logistikers mit Stammhaus in Suhr steigt damit auf rund 40 Einheiten. Hauptdomänen sind Food- und Pharma.

### **Urbane Versorgung ebenfalls**

Ausserdem, so ergänzt CEO Hans-Peter Dreier, können Anhängerzüge mit Wechselbehältern die städtischen Zentren mit engen Raumverhältnissen elegant versorgen: Eine erste Fuhre mit dem Motorwagen, in Multitemp, je nach Bedarf des Kunden. Dann Umpritschen, den Wechselbehälter des Anhängers auf den Motorwagen nehmen und nochmals liefern, wiederum nach Kundenwunsch. „Das Umpritschen ist eine Sache von Minuten, unsere Leute haben auch da beste Routine.“ Ein Anhängerzug dieser Art, so Dreier weiter, offeriere vier verschiedene Temperaturzonen. Zum Beispiel eine für Tiefkühlkost, eine weitere für Molkereiprodukte, eine dritte für Früchte und Gemüse und eine vierte, etwa nicht temperaturregeführt, für Kolonialwaren.

### **Richtig gutes Klima**

Dass der neue Wechselbehälter längere Strecken gerne auf der Schiene zurücklegt, spart Diesel und somit CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Vor allem aber hat diese Box exakt das richtige Klima für die Waren, die sie transportiert. Ausserdem sorgt die lückenlose Temperatur-Überwachung für Stressfreiheit in der Disposition und beim Kunden. Alles in allem ein richtig gutes Klima.

Weitere Informationen:

Hans-Peter Dreier, Tel 062 855 24 10 oder <mailto:hans-peter.dreier@dreier.lu>

## Press Release

### Cool jack of all trades device

**Road or rail, multi-temperature, double-decker, temperature-monitored. All of these existed before, but not in a single package. Together with vehicle builder Krone, cooling unit manufacturer Carrier and telematics provider Idem, Dreier AG is journeying into a future era. The Morocco trailblazer is setting new standards in refrigerated transport.**

We are talking about a genuine “jack of all trades device” here. Business economists have always disputed the existence of such a beast. But – could there now really be one of these? Working together with its suppliers Krone, Carrier and Idem, Dreier AG has set a truly multifunctional swap body on its feet, and this in the strictest sense of the word. That’s because, like all of its kind, Krone has provided it with four support legs. But this one isn't just for standing; it's for travelling and is equally at home on the road or on rails.

#### **What can we do for you, then?**

Up to this point, it all sounds good, but not particularly sensational. The story becomes a little more gripping when we mention that this transport unit can refrigerate. But there is more: it can be used in a dual compartment configuration in which the two compartments may have different temperatures and are separated by a bulkhead which can be moved back and forth as required. Perhaps you would also like double-decker equipment, individually adjustable for height if possible? But of course. You would also appreciate cleverly devised load securing against acceleration, braking and side forces? Our pleasure.

#### **Unaccompanied loads now accompanied**

But now comes the best bit: this swap container is equipped with T-Control, a continuous temperature monitoring system. T-Control has been installed by Idem, the telematics specialists, working together with vehicle builder Krone and cooling unit manufacturer Carrier. What is it good for? Simon Schaub, fleet manager at Dreier AG, has followed its development from start to end. He headed the Morocco and Spain division of the company. The need for monitoring systems of this kind for these transport units had already become apparent about four years ago. Customers, especially in the pharmaceuticals industry, wanted to be certain when and where their valuable cargo was in transit and at what temperature it was being held. Today he says about this: “With the Morocco loads, this system allowed us to provide the customer with the data for the entire trip on unloading. Those were the beginnings. Since then, we have since adapted it for our Swiss UCT (unaccompanied combined transport). You could say that we have made unaccompanied transport accompanied, given that we are now able to determine the current temperature in the transport container even when there is no driver on location. We have access to the readings at all times. We can also define a danger zone and have it report to us. For example: the moment four degrees is exceeded, a text message can be sent to the night controller, who can then respond immediately.”

#### **Big Brother**

With Google Maps, continues Schaub, we can pinpoint exactly where the transport vessel is located. Is it already at the ramp, or is it still on the access road? It could, of course, also be the case that the semi-trailer tracked by the system is with the customer, while the tractor unit is standing outside the swimming pool, joked the fleet manager, mindful of the “Big brother is watching you” effect. The drivers are still allowed a little freedom. Far more important is that the where and when of incidents such as the doors of swap bodies or semi-trailers being opened are registered. “We can also define

geographical areas within which, but not outside, door openings are permitted without notification. Emergency shut down – in the event of an emergency, the Idem system can switch off a refrigerator unit from the office. With regard to monitoring generally, customers are more and more frequently requesting two monitoring sensors per compartment or refrigeration zone. The air that flows from the evaporator is not always able to return without hindrance. This is why temperature monitoring throughout the box is demanded. Some important facts regarding the equipment from Krone: the air-line rail makes trouble-free individual double-deck adjustment possible. A lashing system with three lashing strips secures the load perfectly. And this is no prototype – the new swap container from Dreier AG is not some one-off or flash in the pan and is not a PR or marketing gimmick. A series of ten is currently entering service. This will boost the number of monitored units run by the logistics business based in Suhr to around 40 units. The principal sectors served are food and pharmaceuticals.

### **Urban deliveries too**

Furthermore, adds CEO Hans-Peter Dreier, truck-trailer combinations with swap bodies can be conveniently used to supply town centres where space is at a premium: first a load on the truck, in the multi-temp unit, depending on the needs of the customer. Then change bodies, taking the swap body from the trailer on to the truck, and make another delivery, again according to the customer's wishes. "Changing bodies takes just a few minutes, and our people are well practiced in doing so." A truck-trail combination of this type, continues Dreier, offers four different temperature zones. For example, it may have one for frozen food, another for dairy products, a third for fruit and vegetables and a fourth, which may not be temperature managed, for groceries.

### **A most agreeable climate**

The ability of the new swap body to travel long distances by rail saves diesel and hence reduces CO<sub>2</sub> emissions. However, the main thing is that this box provides just the right climate for the goods that it transports. In addition, uninterrupted temperature monitoring promotes a relaxed atmosphere for both the dispatcher and the customer. All in all, a most agreeable climate for all.

For further information:

Hans-Peter Dreier, Tel 062 855 24 10 oder <mailto:hans-peter.dreier@dreier.lu>

## La poule aux œufs d'or en toute décontraction

**Combinaisons diverses, températures multiples, système double étage, contrôle de la température : autant de caractéristiques qui existaient déjà, mais qui n'avaient encore jamais été rassemblées en un seul produit. Grâce à sa collaboration avec le constructeur de véhicules Krone, le fabricant de groupes frigorifiques Carrier et le fournisseur de solutions télématiques Idem, l'entreprise Dreier AG entre dans l'ère du futur. Le pionnier du Maroc apporte de nouveaux critères dans le domaine du transport frigorifique.**

Il s'agit d'une sorte de « poule aux œufs d'or ». Les spécialistes en gestion ont toujours nié l'existence d'une telle espèce. Et pourtant elle existe ! - En collaboration avec les entreprises Krone, Carrier et Idem, Dreier AG a mis sur pied, au sens premier de l'expression, une caisse mobile. En effet, comme pour chacun de ses modèles, Krone l'a dotée de quatre béquilles. Mais cette caisse n'est pas uniquement conçue pour rester immobile ; elle peut aussi être transportée, tant par la route que par le rail.

### De quoi peut-il bien s'agir ?

Ces caractéristiques sont certes intéressantes, mais elles n'ont rien de sensationnel. Et même si cette unité de transport est équipée d'un système de réfrigération, cela n'a toujours rien d'extraordinaire. Car il y a mieux encore : la principale originalité de cette caisse est qu'elle permet de transporter des marchandises dans deux compartiments, ou plus exactement deux zones à températures différentes et séparées par une paroi qui peut être déplacée vers l'avant ou vers l'arrière en fonction des besoins. Mais peut-être aimeriez-vous bénéficier d'un système à deux étages, de préférence réglables individuellement en hauteur ? – Oui, certainement. Ainsi que d'un système d'arrimage ingénieux qui protège contre les accélérations, les décélérations et les forces latérales ? – Oui, avec plaisir.

### Une surveillance sans présence physique

Le principal atout de cette caisse mobile est qu'elle est équipée du système de contrôle permanent de la température T-Control installé par les spécialistes en télématique de Idem en collaboration avec le constructeur de véhicules Krone et le fabricant de groupes frigorifiques Carrier. Quel est l'intérêt de ce système ? – Simon Schaub, directeur du parc de véhicules chez Dreier AG, a assisté à toutes les phases de son développement. Il a dirigé la division Maroc/Espagne de l'entreprise. Il y a quatre ans environ, ces transports ont révélé la nécessité d'un tel système de surveillance. Les clients, en particulier ceux du secteur pharmaceutique, voulaient pouvoir connaître avec certitude la température de conservation de leurs précieuses marchandises à quel endroit et à quel moment. Et Simon Schaub d'ajouter : « Dans le cas des trajets au Maroc, il s'agissait de mettre à disposition du client au moment du déchargement les données de l'ensemble du trajet. C'est ainsi que tout a commencé. Nous l'avons adapté à notre trafic combiné non accompagné (TCNA) suisse. Nous avons en quelque sorte transformé le transport non accompagné en transport accompagné, étant donné que nous sommes désormais à même de déterminer la température qui règne dans le conteneur sans qu'un conducteur ne soit présent sur place. Ces valeurs sont désormais accessibles à tout moment. Nous pouvons aussi déterminer une zone à risque et programmer des alertes. Par exemple, dès que le seuil de quatre degrés Celsius est franchi, un SMS est envoyé à l'agent en charge de la surveillance pendant la nuit, qui peut alors réagir immédiatement. »

Grâce à Google Maps, poursuit Simon Schaub, nous pouvons savoir où se trouve n'importe quelle unité de transport: déjà sur la rampe ou dans une rue située à proximité ? - Pour relativiser l'effet « Big brother is watching you », le directeur du parc de véhicules ajoute, non sans un certain humour : « Il est aussi possible que la semi-remorque enregistrée dans le système se trouve chez le client, tandis que le tracteur se trouve devant une piscine publique. » Les conducteurs disposent donc toujours d'un peu de liberté. Le plus important, c'est que les incidents tels que des ouvertures de portes sur des plateaux interchangeables ou des semi-remorques peuvent être enregistrés, quel que soit l'endroit et le moment. « Nous pouvons aussi définir des périmètres géographiques au sein desquels une ouverture de porte est permise et ne nécessite pas l'envoi d'un message. Emergency shut down : en cas d'urgence, le système de Idem permet de couper un appareil frigorifique depuis un bureau. En ce qui concerne le contrôle, les clients souhaitent de plus en plus souvent qu'il y ait deux capteurs de contrôle par compartiment ou zone de refroidissement. L'air qui s'échappe de l'évaporateur ne revient pas toujours librement. C'est la raison pour laquelle un contrôle global de la température dans le caisson est exigé. Parmi les principales caractéristiques de l'équipement Krone, on peut citer le rail Air-Line, qui permet d'adapter sans peine le système à deux étages aux besoins individuels ainsi qu'un système d'arrimage constitué de trois barres pour parfaitement sécuriser le chargement. Précisons encore: la nouvelle caisse mobile de Dreier AG n'est pas un écran de fumée ou un événement éphémère ; il ne s'agit pas non plus d'un gag publicitaire ou marketing. Une série de dix unités est actuellement mise en service, portant ainsi à quarante le nombre d'unités surveillées par l'entreprise de logistique, dont la maison mère se situe à Suhr. Les principaux domaines sont les secteurs alimentaire et pharmaceutique.

### **Une solution qui permet aussi de desservir les zones urbaines**

De plus, ajoute Hans-Peter Dreier, CEO, les trains routiers qui transportent ces caisses mobiles peuvent habilement desservir les centres urbains étroits : un premier transport avec le véhicule motorisé est effectué, avec des températures multiples, en fonction des besoins du client. Il suffit ensuite de changer de plateau, de placer la caisse mobile de la remorque sur le véhicule motorisé pour effectuer une nouvelle livraison, de nouveau en fonction des souhaits du client. « Ce changement ne prend que quelques minutes ; pour notre personnel, il s'agit d'un travail de routine. » Un train routier de ce type présente quatre zones de température différentes, poursuit Hans-Peter Dreier. Une zone peut par exemple contenir des produits surgelés, une seconde des produits laitiers, une troisième des fruits et légumes et une quatrième des denrées alimentaires ne nécessitant pas de suivi de la température.

### **Juste le bon climat**

Étant donné que cette nouvelle caisse mobile peut parcourir de longs trajets par le rail, cela permet de réaliser des économies de carburant et, par conséquent, de limiter les émissions de CO<sub>2</sub>. Mais surtout, les marchandises transportées dans cette caisse bénéficient d'un climat optimal. En outre, la surveillance intégrale de la température limite le stress pour le personnel en charge de la planification et pour le client. dans l'ensemble, le climat est excellent, et ce à tous les niveaux.

Pour de plus amples informations :

Hans-Peter Dreier, Tel 062 855 24 10 oder <mailto:hans-peter.dreier@dreier.lu>